

# Country<sup>side</sup>

European Landowners' Organization N° 169

MAI-JUNI 2017 - ZWEIMONATLICH - D

**Bilanz der  
Naturschutzrichtlinien  
und des Aktionsplanes  
der Kommission**





# Leitartikel

Thierry de l'Escaille, Generalsekretär der ELO

## Der Bär und die Politik

Nachdem, die Europäische Kommission nun ihren 10 Punkte-Aktionsplan für die Vogelschutz- und Habitatrichtlinie aufgestellt hat, müssen wir sicherstellen, daß die Änderungen nicht nur der Biodiversität nützen sondern ebenso den ländlichen Gemeinden. Hierbei müssen Natur und Mensch engstens zusammenarbeiten. Ein gutes Beispiel dafür lässt sich in Rumänien finden, wo die ELO Dörfer bei Maßnahmen zur Erhaltung der örtlichen Braunbärenpopulation unterstützt hat. Während unsre Bürger Recht haben, wenn sie sagen, daß eine so großartige Population erhalten werden muß, können wir ihnen nicht gleichzeitig erlauben, in die örtliche Gemeinde einzudringen und dort Menschen und Eigentum auf der Suche nach Futter anzugreifen.

Solch ein Zusammentreffen ist das Herzstück des Aktionsplans für die Natur. Wir haben daher mit Freuden zur Kenntnis genommen, daß die Kommission jetzt erkannt hat, daß diejenigen, die den Acker bewirtschaften oder besitzen, nicht so wie die meisten Interessvertreter sind, allerdings als wichtigster Partner gesehen werden. Da 95 % des Ackers in Europa in Privatbesitz sind, ist es für uns ganz klar, daß jede grundlegende Aktion auch die Grundbesitzer mit einbeziehen muß.

Allerdings müssen wir sicherstellen, daß das Natura 2000-Programm und andere korrekt finanziert werden. Der Europäische Rechnungshof hat bereits festgestellt, daß diese derzeit weit unterfinanziert sind. Europa kann nicht einfach die Gesetzgebung machen und ihr dann bei der Umsetzung den Rücken kehren. Eine solch leere Versprechung passt weder den Landbewirtschaftern noch den Naturliebhabern.



J. LEIDEKKER, E. MARTENS, H. DELGADO ROSA, K.-H. FLORENZ,  
A. KROLOPP, J. WINTERS



## Schutz von Privatland

Am 10. Mai 2017 hat die Intergroup Biodiversität, Jagd, Ländlicher Raum das Thema "Schutz von Privatland" diskutiert. Der Vorsitzende der Intergroup, Karl-Heinz Florenz, MdEP, hob die Bedeutung einer ganzheitlichen Behandlung der Nachhaltigkeit im ländlichen Raum hervor.

Delphine DUPEUX, ELO

Hauptredner Humberto DELGADO ROSA (Generaldirektion Umwelt, Direktor von Natural Capital) erklärte, wie wichtig eine viel engere und differenziertere Zusammenarbeit mit den Privateigentümern im ländlichen Raum ist. Er nannte ausdrücklich das positive Beispiel der ELO und seine Auswirkung im LIFE-Programm und im Netzwerk des Wildlife Estates Label.. Diese beiden Projekte zeigen, daß der Schutz von Privatland vorteilhaft sein kann, wenn die Arbeit durch die Bewirtschafter die Grundsätze der Biodiversität berücksichtigt. Weiterhin führte er das Finanzinstrument „Natural Capital Financing Facility“ an, das Grundbesitzern den Zugang zu Darlehen von der Europäischen Investitionsbank (EIB) ermöglicht, da diese Projekte zur Erhaltung und Förderung natürlichen Kapitals unterstützt. (...)

Jan WINTERS (Vleemo NV, Senior-Projektmanager) skizzierte den aus seiner Sicht besten Weg zur Erhaltung von Privatland, dass nämlich den Grundeigentümern zugestanden werden sollte, Entwicklung und Umsetzung von Bewirtschaftungsplänen auf wissenschaftlicher Grundlage und mit Anerkennung durch die Behörden eigenständig durchzuführen. Anhand des Projektes "Polders Investitionsfonds" von Vleemo NV im Hafen von Antwerpen erklärte er, wie ein Bewirtschaftungsplan aussehen könnte, der u. a. vorsieht, kleine Inseln aus Schilf auf den Ackerflächen zu schaffen, um dadurch der Vogelschutz- und Habitatrichtlinie zu entsprechen.

Schließlich präsentierte Jacob LEIDEKKER (Leiter des De Hoge Veluwe Nationalpark) das Ergebnis des privaten "De Hoge Veluwe Nationalparks". Er machte deutlich, wie ein durch gemeinsame, aktive, pragmatische und praktische Arbeit zustande gekommener Bewirtschaftungsplan eine Steigerung der Wirtschaftsleistung von 5 Mio. € auf 8 Mio. € in nur 12 Jahren erzielt hat – trotz der niedrigen Subventionen (ca. 10 %). (...)

Für weitere Fragen kontaktieren Sie bitte Delphine DUPEUX, ELO.  
Die vollständige Version ist auf Englisch und Französisch verfügbar.

# Bilanz der Naturschutzrichtlinien und des Aktionsplanes der Kommission

Die Umweltausschüsse der EU haben im Dezember 2016 und im Juni 2017 die Entscheidungen über die Vogelschutz- und Habitatrichtlinien verabschiedet und damit eine Antwort auf die Frage nach einem guten Funktionieren sowie der Schaffung der Voraussetzungen für eine makellose Anwendung in der Zukunft gegeben. Damit ist auch dem politischen Entscheidungsprozeß ein Ende gesetzt. Es ist nun an der Zeit, Bilanz der Situation zu ziehen und den Gewinn und die eventuellen Schwierigkeiten in der Zukunft zu bewerten, die sich durch o.a. Entscheidungen für die Grundeigentümer ergeben.

Konstantin KOSTOPOULOS, Berater ELO, Referent für Wildlife Estates.

Um dem Mangel an Effektivität bei der im Bericht verlangten Umsetzung abzuwehren, hat die Kommission den Vorschlag gemacht, dem Rat einen Aktionsplan mit entsprechenden Empfehlungen vorzuschlagen. Die ELO hat sich bei den Verhandlungen von Anfang an heftig daran beteiligt. Beim Aktionsplan hat die ELO darauf bestanden, dass der Eigentümer als „Hauptansprechpartner“ bei der effektiven Umsetzung der EU-Politik auf den Gebieten Biodiversität und Natur betrachtet werden muß, weil er ja die Kosten dieser Politik mit seinen Gewinnen aus der Pflege der Ökosysteme für die Gesellschaft trägt.

In diesem Zusammenhang betonen wir die beachtliche Rolle der Grundeigentümer für die Aktion 5 des Aktionsplanes für einen gut strukturierten Dialog, den Punkt 8c zur erfolgreichen Pflege der Natura 2000-Gebiete und den Punkt 14 zur Umsetzung der Pflegepläne.

Trotzdem hat die ELO ihre Zweifel und Zurückhaltung bei einigen Punkten des Aktionsplanes.

Aktion 3 sieht eine genauere Kontrolle durch Anwendung moderner Technologien mit Satelliten gesteuerten Bildern der Europäischen Weltraumbehörde im Programm Kopernikus vor. Diese Aktionen zeigen ganz deutlich die Absicht, die Kontrollen mit moderner Technik zu intensivieren. Bei den Konsultationen hat die ELO ihre Beunruhigung über die geringe Menge an gesammelten Informationen ausgedrückt, zu denen die Bürger Zugang haben.

Für Aktion 8a hat der Europäische Rechnungshof seine Empfehlungen abgegeben und festgestellt, dass die Dokumente, die für die Förderung durch EU-Programme vorgesehen sind, nicht alle die Notwendigkeiten von Natura 2000 erfüllen, die im Rahmen der bevorzugten Aktionen des Art.8.4 der Habitatrichtlinie aufgeführt sind. Die Aktion sieht vor, dass die Kommission und die EM den Aktionsplan im aktuellen jährlichen Finanzplan überprüfen.



Obwohl wir die durch diese Aktion und das Bestreben, die Kosten der Umsetzung der Richtlinien, insbesondere der Natura 2000-Richtlinie, initiierten Grundsätze unterstützen, weisen wir darauf hin, dass es noch eine Reihe von Schwierigkeiten zu überstehen gilt, wenn diese Aktion die erwarteten Ergebnisse deutlich macht (eine von ihnen, die aus der Fülle der Fonds den Ländlichen Entwicklungsfond nutzt, verwaltet von den Landwirtschaftsministerien und nicht immer im Einklang mit den Umweltministerien. Das andere Problem liegt bei bestimmten Finanzprogrammen, die auf regionaler und nationaler Ebene die Kofinanzierung kompliziert machen).

Alle diese o.a. Empfehlungen im Aktionsplan der EU sind am 19. Juni in den Abschlußbericht des Umweltrates eingeflossen.

Eine andere wichtige Frage, die unbedingt geklärt werden muß und für die der Aktionsplan eine andere Sprache zu nutzen scheint (berücksichtigt wahrscheinlich die unterschiedlichen Meinungen der Mitgliedsstaaten bei der Diskussion des Rates), betrifft die „Flexibilität“ in der Auslegung und der Umsetzung der

Richtlinien und den Wert der Umweltschutzdienste (Werte für die Allgemeinheit) sind ein ganz wesentlicher Bestandteil der Antwort der ELO bei den Konsultationen. Hierbei ist die ELO von einer ganzen Anzahl unterschiedlicher Organisationen und einiger Mitgliedsstaaten unterstützt worden.

Folglich sieht der Umweltrat die „nationalen Verhältnisse“ als wichtigen Faktor an, den es zu beachten gilt, und konzentriert sich auf die Verbindung zwischen Schutz der Natur und den sozioökonomischen Aktivitäten sowie den Herausforderungen bei der Anwendung der Anlagen. Es ist auch wichtig zu betonen, dass die Empfehlung auf die „Nutzer von Ländereien und dem Meeresgrund“ angewandt wird. Das wird noch deutlicher, wenn die entsprechenden Dokumente erst einmal aktualisiert sind. Es ist aber auch ganz wichtig, darauf zu bestehen, dass der Rat seinen Schwerpunkt auf die Problematik setzt, die die ELO und andere bei den Verhandlungen betont haben.

Die Vollversion des Textes ist in Englisch und Französisch verfügbar.



## Europäischer Bienenpreis 2017

*Ermutigung zum Schutz von Bestäubern in der Landwirtschaft.*

### Bewerben Sie sich jetzt

Bewerbungsschluß: 30. Juli 2017

3 verschiedene Kategorien:

- gute fachliche Praxis in der Landbewirtschaftung (4.000 €)
- Einsatz innovativer technologischer Lösungen (4.000 €)
- Besondere Auszeichnung durch die Jury (Anerkennungsurkunde)

Für weitere Informationen und Herunterladen des Bewerbungsformulars:

[www.elo.org/awards/bee-award](http://www.elo.org/awards/bee-award) oder wenden Sie sich an [an.canomanuel@elo.org](mailto:an.canomanuel@elo.org)



[www.elo.org](http://www.elo.org)

[www.cema-agri.org](http://www.cema-agri.org)

## Terminkalender

### 5./6. Juli, Parma

Eröffnung der Plenarsitzung der Sondergruppe zur Produktion von Pharmapflanzen und ihrer Abfälle.

[www.efsa.europa.eu](http://www.efsa.europa.eu)

### 7. Juli, Brüssel

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) – Sie haben das Wort. Konferenz der GD Landwirtschaft.

<https://ec.europa.eu/agriculture/events/cap-have-your-say>

### 26.-28. September, Belgrad

Jahressitzung der Expertengruppe für geschützte Gebiete und ökologische Netze

[www.coe.int/en/web/bern-convention/home](http://www.coe.int/en/web/bern-convention/home)

### 28. September – 1. Oktober, Barcelona

[www.ehha.eu](http://www.ehha.eu)